



Marktüberwachung im Bereich Maschinen

Phil PAPARD

ADCO-Gruppe Maschinen

In den Anwendungsbereich der Maschinenrichtlinie fällt eine große Bandbreite an Verbraucherprodukten und gewerblichen Produkten, von denen wesentliche Sicherheits- und Gesundheitsrisiken ausgehen können. Sie deckt außerdem einen der größten und bedeutendsten Wirtschaftszweige ab. Um die Risiken zu bewältigen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten, bedarf es nicht nur hochwertiger Normen, die die grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen der Richtlinie vollständig erfüllen, sondern es muss auch dafür gesorgt werden, dass diese Normen eingehalten werden oder auf anderem Wege eine entsprechende Risikominderung erreicht wird.

Leider reichen gute Gesetze und Normen allein nicht aus; die Nichteinhaltung von Regeln liegt in der Natur des Menschen, sei es durch Unwissenheit, Missverständnisse oder bewusste Entscheidungen. Damit das System funktioniert, bedarf es einer wirksamen Marktaufsicht, die die Konformität von EU- und Importwaren gewährleistet.

Wenn die Behörden über unbegrenzte Ressourcen verfügten, wäre die Marktüberwachung eine leichte Aufgabe. Leider ist dies nicht der Fall: In den meisten Mitgliedstaaten werden die Budgets immer knapper, da die Behörden zu einem zunehmend sparsamen und zielgerichteten Umgang mit Steuergeldern verpflichtet sind.

Die Verordnung und der Beschluss zum Neuen Konzept, die am 1. Dezember 2010 in Kraft treten werden, verlangen von den Mitgliedstaaten eine wirksame Marktüberwachung und Grenzkontrolle. Der Text verweist auch auf einige Hilfsmittel, die sich dabei als nützlich erweisen können: so erhält die Kommission die Möglichkeit, die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten finanziell zu fördern, z.B. über die ADCO-Gruppen. Außerdem ist die Einrichtung einer EU-weiten Datenbank und eines Informationssystems vorgesehen, die dazu beitragen sollen, die Marktüberwachung zu koordinieren und Doppelarbeit zu vermeiden.

Im Vortrag wird erörtert, wie eine bessere Marktaufsicht erreicht werden kann, indem man die verfügbaren Ressourcen sinnvoller nutzt, sich in den ADCO-Gruppen auf gezielte Projekte verständigt und ICSMS (Information and communication system for market surveillance) dazu nutzt, die Arbeit zu koordinieren, zu protokollieren und darüber zu berichten. Es wird erläutert, wie das Problem der Grenzkontrollen bei großen Maschinenteilen, die erst mit der Lieferung und Montage am Einsatzort zu vollständigen Maschinen werden, gelöst werden kann, wenn die Zoll- und Marktüberwachungsbehörden zusammenarbeiten, egal ob es sich um eine industrielle Anlage oder einen privaten Personenaufzug handelt.